

Apropos

von
**Erika
Unternährer**



Letztens habe ich mit einem Freund darüber philosophiert, wie eine Welt ohne Fehler aussehen würde. Mein Gspändli ging in der Überlegung sogar so weit, dass er fragte: «Was wäre, wenn jeder Fehler, jedes Scheitern, jede falsche Annahme oder jeder Irrtum sogar bestraft werden würde?»

Für mich war die Antwort auf die gestellte Frage sofort klar: Dürften auf dieser Welt keine Fehler mehr passieren, würde es keine Entwicklung mehr geben – und das auf verschiedenen Ebenen.

Was das Scheitern betrifft, so leben uns die Amerikanerinnen und Amerikaner die «Stehaufmenschlein-Kultur» vor – und es tut gut, sich eine Scheibe davon abzuschneiden. Warum? Dies soll mit einer Gegenfrage beantwortet werden: Wie oft haben Sie schon gezögert, etwas auszuprobieren oder haben eine Idee verworfen, aus lauter Angst, darin zu scheitern?

Eine weitere Überlegung: Streng genommen gäbe es uns Menschen wohl gar nicht, hätte im Verlauf der Evolution bei den Affen keine Mutation (= Fehler im Gencode) stattgefunden. Wie Forschende des Max-Planck-Instituts 2016 herausfanden, soll der Austausch eines einzigen Basenpaares in der DNA des Gens ARHGAP11B dafür verantwortlich sein, dass sich beim modernen Menschen mehr Hirn-Stammzellen bilden. Und diese sind Voraussetzung für ein grösseres Gehirn.

Wir kamen zum Schluss, dass Fehler Auswirkungen mit sich bringen, welche zur Entwicklung beitragen – sei das auf persönlicher oder wissenschaftlicher Ebene. Selbstverständlich sind bei weitem nicht alle Auswirkungen guter Art und man hätte sich so manche leidbringende Mutation sparen können. Doch es zeigt uns: Ohne Fehler wären wir noch Tiere und nicht dort, wo wir jetzt sind.

Abobestellcoupon

Bitte senden Sie mir folgende Zeitung

- March-Anzeiger
- Höfner Volksblatt
- 1 Monat Probeabo kostenlos
- 12 Monate zu Fr. 282.–
- 24 Monate zu Fr. 530.–
- 6 Monate zu Fr. 151.– (alle Preise inklusive MwSt und E-Paper)

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Unterschrift _____
Datum _____
Telefon _____

Bitte senden an:

March-Anzeiger Höfner Volksblatt
Alpenblickstrasse 26 Verenastrasse 2
8853 Lachen 8832 Wollerau
Tel. 055 451 08 78 Tel. 044 787 03 03
Fax 055 451 08 89 Fax 044 787 03 01
aboverwaltung@marchanzeiger.ch
aboverwaltung@hoefner.ch

Die Spitex-Organisationen haben immer mehr zu tun

Während in den Alters- und Pflegeheimen die Anzahl der Klientinnen und Klienten abnimmt, nimmt sie bei den Spitexorganisationen zu. Bei den Langzeitpflegebedürftigen stieg die Zahl im Kanton Schwyz um fast zehn Prozent.

von Daniel Koch

Im Jahr 2020 wurden in der Schweiz 158 433 Klientinnen und Klienten im Alters- und Pflegeheim betreut. Gegenüber 2019 entspricht dies einem Rückgang um 4 Prozent. Diese seit Beginn der Erhebung im Jahr 2006 nie zuvor gesehene Abnahme dürfte auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen sein, hält das Bundesamt für Statistik (BFS) fest. Der Trend, möglichst lange Zuhause zu bleiben, hat sich im Gegenzug nochmals verstärkt. Die 2546 Spitex-Dienste (Hilfe und Pflege zu Hause) erbrachten Leistungen für 420 793 Personen. Gegenüber 2019 entspricht dies einer Zunahme um 6,7 Prozent. Auf die Langzeitpflege der Spitex entfallen 367 479 Personen, das ist eine Zunahme von 8,5 Prozent.

Im Kanton Schwyz wurden von der Spitex im Jahr 2020 4454 Personen langzeitbetreut, 2019 waren es 4058 Personen. Das entspricht sogar einer Zunahme von fast zehn Prozent. Im



Im Kanton Schwyz beziehen pro 1000 Einwohner im Durchschnitt 27,5 Personen Pflegedienstleistungen der Spitex.
Bild Keystone

81,9 Jahre

Im Durchschnitt ist eine Person beim **Eintritt in ein Schwyzer Pflegeheim** 81,9 Jahre alt. Der Wert stieg in den letzten Jahren wegen des Trends, sich möglichst lange **zu Hause pflegen zu lassen**, stetig an.

Jahr 2014 lag die Zahl der über längeren Zeitraum von der Spitex betreuten Personen noch bei 2234 – sie hat sich also seither verdoppelt.

Mehr über 80-Jährige bei Spitex

Die Quote der Personen, die im Kanton Schwyz Krankenpflegeleistungen der Spitex erhalten, ist im Kanton Schwyz dennoch vergleichsweise klein. Pro 1000 Einwohner bezogen im Jahr 2020 27,5 Personen Leistungen. Im schweizerischen Durchschnitt liegt dieser Wert bei 42,6. Angestiegen ist auch die Zahl Angestellter bei den

Spitex-Organisationen. Auf 1000 Einwohner kamen im Jahr 2020 im Kanton Schwyz 1,8 Vollzeitbeschäftigte, 2010 waren es 1,2.

Auch wenn die Anzahl Personen ab 80 Jahren in der Schweiz im Jahr 2020 um lediglich 1 Prozent gestiegen ist, nahm die Zahl der Personen ab 80 Jahren, die Spitex-Pflegeleistungen beziehen, um 5,7 Prozent zu (2019: +3,6 Prozent). Der Anteil der 80-jährigen und älteren Pflegeleistungsempfängerinnen und -empfänger belief sich somit auf 30,6 Prozent. Zurückzuführen ist diese ausserordentliche Zunahme laut

BFS mit Wahrscheinlichkeit auf das Gesundheitsmanagement im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie.

Ansteigend ist dementsprechend auch das Alter beim Eintritt in ein Pflegeheim. Im Kanton Schwyz lag das Durchschnittsalter 2020 bei 81,9 Jahren – vor zehn Jahren lag es noch bei 80,3 Jahren.

Mit dem höheren Eintrittsalter geht auch die Abnahme der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer einher. In den Schwyzer Pflegeheimen lag diese im letzten Jahr bei 2,5 Jahren. Im Jahr 2010 lag sie noch bei 3,3, Jahren.

Kopf der Woche

«Wir bieten Hundesport vom Feinsten»

Am Wochenende finden in Buttikon die Schweizermeisterschaften aller Hunderassen statt. Die Präsidentin des Hundesportvereins March-Höfe verrät, was diesen Grossanlass auch für «Nicht-Hündeler» attraktiv macht.

mit Maya Bachmann
sprach Heidi Peruzzo

Wie viele Hundeteams starten?
103 qualifizierte Teams sind am Start.

Erklären Sie uns kurz, was die einzelnen Disziplinen bedeuten: Was macht der Begleithund?

Die Teams zeigen eine Fremdfährte über 400 Schritte, auf welcher Gegenstände angezeigt werden. Bei der Revierarbeit auf einer Fläche von 70x70 Schritten wird in systematischer Quersuche nach kleinen Gegenständen gesucht. Dazu kommt eine Unterordnung mit verschiedenen Positionen und Apportierarbeiten sowie Führigkeit auf Distanz.

Was macht der Sanitätshund?

Die Hunde durchsuchen ein Waldrevier, knapp einen halben Kilometer lang und 120 Meter breit. Sie zeigen darin «verletzte» Personen und einen Gegenstand an. Ebenfalls gehört Unterordnung zur Prüfungsaufgabe.

Was ist die Vielseitigkeitsprüfung?

Auch eine Fährten- und Revierarbeit auf offenem Gelände. Hier wird eine genaue Unterordnungsarbeit verlangt



Maya Bachmann und ihre drei Hunde. Bild zvg

und ein Schutzdienst vorgeführt. Der Hund muss eine fremde Person bewachen, verbellen und auf Befehl des Hundeführers angreifen.

Und noch die beiden internationalen Prüfungen: Internationale Gebrauchshunde- sowie Internationale Begleit- und Gebrauchshundeprüfung?

Entsprechende anspruchsvolle Arbeiten wie bereits erwähnt. Die Teams

können aber auch an internationalen Wettkämpfen teilnehmen.

Welche Hunderassen sind überwiegend vertreten?

In den einen Klassen starten Hunderassen von klein bis gross. In den anderen werden vor allem sehr fröhliche und arbeitswillige Hunde mit hohem Trieb eingesetzt.

Wo finden die Wettkämpfe statt?

Unterordnungen werden alle auf dem Areal des FC Buttikon und der MPS Buttikon gezeigt. Die Nasenarbeiten mit Fährten und Revieren finden in der Linthebene statt. Das Sanitätshunderevier ist in Hinwil.

Was erwartet die Zuschauer?

Hundesport vom Feinsten. Aber auch für den Gaumen ist gesorgt. Und am Samstagabend gibts Live-Musik mit den Rählern aus dem Glarnerland in der MZH der MPS. Auch «Nicht-Hündeler» sind herzlich willkommen.

Was reizt Sie als Präsidentin des Hundesportvereins March-Höfe, diesen Grossanlass durchzuführen?

Die Schweizermeisterschaft ist jeweils das Saisonende vieler Sport-

hundeteams, es ist der «Preis vom Fleiss». Die Besten werden hier antreten. Es ist eine Ehre für unseren Verein, diesen Anlass nach vielen Vorbereitungen durchzuführen. Die korrekte Ausbildung und der Hundesport liegen uns am Herzen.

Was ist die grösste Schwierigkeit?

Gibt es Schwierigkeiten? Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Unser motiviertes Organisationsteam hat sich eineinhalb Jahre vorbereitet. Wir freuen uns, eine stimmige Schweizermeisterschaft präsentieren zu dürfen.

Alle Infos auf www.skgsm2021.ch

Maya Bachmann

Geburtsdatum: 27. Februar 1967

Wohnort: Ernetschwil

Beruf: Hundetrainerin

und Familienfrau

Zivilstand: verheiratet

Hobbys: Hundesport und

kreatives Arbeiten

Organisieren oder teilnehmen?

Organisieren liegt mir im Blut, teilnehmen ist auch fantastisch.